FALK Der Kleiderhändler

...Großer....

Reduktions-Verkauf

von allen

Ueberröcken, Sweaters, Mützen, Handschuhen und Unterkleidung

für die nächsten 30 Tage bei Falk, dem Kleiderhändler, um Platz zu machen für das gigantische Lager von Frühjahrswaaren welches während der nächsten 30 Tage bei Falk, dem Kleiderhändler, eintreffen wird.

Ein Besuch unseres Ladens wird Euch davon überzeugen, daß wir das was wir sagen auch meinen. Erste Thüre östlich von der Bee Hive Grocery.

Männer- und Knabenkleidung in allen Stilen.

FALK, Der Kleiderhändler.

Lokales.

— Claus Sothmann feierte gestern seinen 60sten Geburtstag.

— Die Herren Schellak und Polenske von der Hastings Ziegelei, befanden sich heute in der Stadt.

— Die Aktionäre der First National Bank erwählten in ihrer Dienstags-Versammlung sämmtliche alten Beamten wieder.

— Der bei der Nebraska Telephon-Gesellschaft beschäftigte Harry McAllister verrenkte sich den rechten Ellbogen und ist arbeitsunfähig.

— Frau Horn, die ihr Eigenthum an 1ster Straße verkauft hat, gedenkt in Bälde nach ihrer in Washington lebenden Tochter, Frau Benninghofen, überzusiedeln.

— Unser alte joviale John Schwyn von Doniphan war vorgestern in der Stadt. Er sehnt sich danach, seine neue Residenz hier zu beziehen, die aber noch nicht fertig ist.

Leiden wir an Rückenschmerzen so ist es ein Zeichen daß unser Rücken schwach ist; wenn wir St. Jakobs Oel gebrauchen, können wir denselben in kurzer Zeit kräftigen, da es kein besseres Mittel giebt.

— Freund Henry Frederking bei Worms hat in letzter Zeit eine große Abnahme in seiner Familie zu verzeichnen. Es giebt eine Hochzeit nach der andern bei ihm. Am Sonntag verheirathete sich Frl. Lena mit Hrn. Jack Bader und fand die Trauung in der Kirche zu Worms statt. Den Neuvermählten unseren Glückwunsch!

— Wir erzählten Euch letzte Woche, daß es gut sein würde, wenn Ihr Euren Bedarf an Ueberschuhen einlegtet, weil wir überzeugt waren, daß Wetter kommen würde, wo man sie famos gebrauchen kann—habt Ihr's gethan? Viele haben es. Wir verkaufen „Blue Royal" Männer-Ueberschuhe, schwere, zu $1.40; für Frauen $1.25; für Knaben 3—6 $1 25; kleine Jungens 13—2 $1.10. Wenn Ihr schon welche kauft, schafft Euch die besten an—wir stehen ein für jedes Paar. Herter, der Ein-Preis-Kleiderhändler.

— Bert Johnson, welcher in der Umgegend hier bei dem Einheimsen der Kornernte thätig gewesen war und sich dabei etwas Geld gespart hatte, kam vor einigen Tagen nach der Polizei und gab an, daß ein Frauenzimmer ihn um $71 bestohlen habe. Die Polizei fand die Person, Frau Anna Moore, im Hurford Block, jedoch keine Spur von dem Gelde. Es wurde gegen Beide die Anklage erhoben wegen Innehaben von Zimmern zu Prostitutionszwecken, und Johnson um $10 und Kosten, das Frauenzimmer zu $35 und Kosten verurtheilt.

Bekanntmachung!

Küster & Schwieger machen noch immer äußerst niedrige Preise an bester Qualität Fleisch bis zum 1. Februar 1905. Hinterviertelen von Rind 6½c pro Pfund, Vorderviertelen 4½c, halbe Schweine oder ganze, geschlachtet, 6½c. Schmalz in 50lb Kannen 8c.

Im Bartenbach Opernhaus.

Ein hochdramatisches Schauspiel gelangt nächsten Dienstag den 17. Januar zur Aufführung, nämlich Wilson Barrett's religiöses und historisches Drama „The Sign of the Croß". Die Handlung spielt sich ab zu Kaiser Nero's Zeiten, wie dieser grausamste aller Tyrannen, die den römischen Thron verunzierten, die ersten Christen verfolgte und durch seine Schergen verfolgen ließ. Prachtvolle Kostüme und schöne Dekorationen. Liebhaber guter, reiner Schauspielkunst werden wohl thun, sich bei Zeiten Sitze zu sichern.

Am Donnerstag den 19ten gastirt hier der eminente Schauspieler Charles B. Hanford. Unterstützt von einer Truppe vortrefflicher Künstler, bringt er das Schauspiel „Don Cäsar de Bazan" zur Aufführung, in welchem er in der Titelrolle auftritt. Hr. Hanford ist unserem Theaterpublikum von seinen früheren Gastspielen her so wohl bekannt, daß es hieße Eulen nach Athen tragen, wollten wir hier Worte des Lobes über sein Können als Schauspieler verlieren. Er ist der besten einer in seinem Fache und unfraglich wird er von einem vollen Haus begrüßt werden.

Heute über eine Woche, als am 20sten, kommt ein alter Bekannter wieder einmal zu uns, nämlich „Pecks Bad Boy", der lose Schlingel, welcher, als echter Vertreter Jung-Amerika's, allerhand dumme Streiche verübt, bei deren Vollbringung aber in so urwüchsig-frech-gutmüthiger Weise zu Werke geht, daß er nicht nur stets die Lacher auf seiner Seite hat, sondern, weil die Streiche meistens nur als Mittel zum Zweck dienen, sie ihm auch verziehen werden. Wer einmal so recht herzhaft lachen will, sehe sich dieses Stück an. Ausgezeichnete und völlig neue Spezialitäten.

— Die Omnibus-Bill für öffentliche Gebäude, welche eine Bewilligung von $125,000 für ein Regierungsgebäude in Grand Island einschließt, hat den Senat passirt und hoffentlich geht dieses Endchen der Bill auch ganzbeinig durch das Haus. Das Grundstück für ein Gebäude ist gekauft und sollte sobald und so schnell als möglich auch ein Gebäude darauf kommen. Wir haben lange genug nach Chapman laufen müssen wenn wir nach der Postoffice wollten und es dauert auch immer noch eine geraume Weile bis es anders wird, es sind also keine unnöthigen Verzögerungen am Platze.

CASTORIA.

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Markt-Bericht.

Grand Island.

Weizen...perBu.	75—93
Corn .... „	31
Hafer.... „	22—23
Roggen.. „	57
Gerste ... „	25
Kartoffeln, „	25
Heu per Tonne	4.50
Heu in Ballen, per Tonne	5.00
Butter ..per Pfd.	16
Eier....per Dtzd.	20
Hühner, Alte per lb	7
Hühner, junge „ „	9
Schweine....pro 100 Pfd	4.10
Schlachtvieh. „ „ „	2.50
Kälber. fette, pro Pfd.	3½—4

Verhandlungen der Supervisoren.

Grand Island, Neb., 4. Jan. 1905.

Behörde versammelte sich gemäß Vertagung; alle Mitglieder anwesend; Vorsitzer Röser im Präsidium. Protokoll der gestrigen Versammlung verlesen und angenommen.

Die offizielle Bürgschaft von N. L. Nicolaisen, Ueberseher Dist. 23 verlesen und dem zustehenden Ausschuß überwiesen; dieser empfahl deren Annahme. Angenommen.

Der monatliche Ausweis der Bank of Doniphan wurde verlesen und eingereiht. Derselbe weist eine Bilanz auf von $1812 77.

Die Behörde ging dann in Sitzung als Comite des Ganzen mit Ewing als Vorsitzenden, behufs Sichtung der vorliegenden Rechnungen. Nach Prüfung derselben berichtete das Comite zu Gunsten der Bezahlung aller Forderungen, ausgenommen der folgenden: Gus Roby, $6.00 für Brückenarbeit, an Gallacher verwiesen; U. P. R. R. Co., $40 für Wegmiethe, übergelegt bis nächste Versammlung; J. M. Parrott, Benj. Wilson, E. E. Dominy und Wm. Martin, je $4 50 für Dienste als Abschätzer des Schadens bei Räumung des Weges, übergelegt bis nächste Versammlung; E. J. Wickwire, $45 für Nov. Salär, nicht erlaubt; Thomas L. Gibson, $100 für als Weg gebrauchtes Land, nicht erlaubt; Globe Clothing Co., $61.65 für unter Protest bezahlte Steuern, nicht erlaubt; Geo. W. Miller, $2.35 für unter Protest bezahlte Steuern, nicht erlaubt; A. C. White, $19.80, Kosten in Staat vs. Pearl & Stup, erlaubt im Betrag von $14.30, Rest auf Rath des Countyanwaltes gestrichen; E. T. N. Alford, $30 80, Kosten in Staat vs. Hodsen, erlaubt im Betrag von $19 40, Rest auf Rath des Countyanwaltes gestrichen; City Electric Light & Ice Co., $44.80 für Oktober-Beleuchtung, erlaubt im Betrag von $30, Rest gestrichen; Fred Meier, $5 für Brückenarbeit, erlaubt im Betrage von $4.50, Rest gestrichen; Charles Rickert, $17.85 für Brückenreparatur, erlaubt im Betrag von $13 85, Rest von $4 gestrichen, weil für derartige Ausgaben das Township verantwortlich

Forderung der Chicago Lumber Co., $9.25 für Kohlen, verlesen und an Moncrief verwiesen. Forderung derselben Firma, $16 für Brückenholz, verlesen und einstimmig erlaubt. Der Protest von Gebr. Arbuckle für 1904 Steuern im Betrag von $9.16, wurde auf Rath des Countyanwaltes verweigert, weil gen. Firma keine gehörige Forderung einbrachte, und der Schatzmeister angewiesen, gen. Steuer an die verschiedenen Fonds zu vertheilen.

Hierauf Mittagspause.

Nachmittags wurde zuerst die Forderung von B. Z. Taylor für $5.85, unter Protest bezahlte Steuern, aufgenommen und der Schatzmeister angewiesen, diesen Betrag Hrn. Taylor zurückzuerstatten und den Rest des in seinen Händen befindlichen Geldes, welches von Hrn. Taylor bezahlt wurde, behufs Begleichung der 1904 Personalsteuern zu behalten.

Folgendes sind die erlaubten Forderungen:

Allgemeiner Fonds.

J J Lorentzen, Diäten	$ 30 50
C S Benton, dito	12 20
J E Moncrief, dito	15 00
John Ewing, dito	23 20
Oskar Röser, dito	7 50
Louis Schmidt, dito	12 50
John Gallacher, dito	14 60
Geo France, Salär für Dez	45 00
C M Bade, Salär und Wäsche	50 70
Wm Keuscher, Salär für Nov u Dez	90 00
D H Fitzburn, Salär und Ausgaben	105 80
S N Taylor, Gefangenenbeköst ꝛc.	122 70
J L Schaupp, Recording, Porto ꝛc.	57 35
Kosten der letzten Sitzung des Sept. Termins des Distrikt Gerichts	537 23
Seward Benton, Eber für Armenfarm	15 00
G I Plumbing Co, Reparaturen	6 50
J Lue Sutherland, Leichenschau an Robt Boyle	45 40
J J Tel Co, Dienste für Dez	9 00
Nebr Tel Co, dito	14 30
John Cunningham, Wäsche	1 25
Frau Henry Behring, Hauszins für Armen	6 00
J M Augustine, Drucksachen	22 80
City Electric Light & Ice Co, Licht für Dez	32 25
Geo Wartnaby, Reparaturen am alten Courthaus	12 00
C E Woodruff, Holz	5 71
J P Windolph, Uebersetzen der Verhandlungen	66 00
Chas G Ryan, Advokatengebühren Staat vs Turley	225 00
Henry Garn, Kosten in Kriminalfällen	26 70
A C White, Kosten Staat vs Ryan.	7 95
„ „ Staat vs Pearl & Stup	14 30
E T N Alford, Kosten in Staat vs Hodsen	19 40
Matthews Buchhandlung, Waaren.	3 15
Lederman Bros, dito	4 15
S N Wolbach, dito	8 38
F J Fedder, dito	11 85
F J Olsen, dito	15 55
Bert E Watson, dito	9 95
City Electric Light & Ice Co, Licht für Oktober	30 00

Brücken-Fonds.

A C Murphy, große Nägel	4 90
Hehnke & Co, dito	3 40
Chic Lumber Co, Holz	16 00
Frank L Young, dasselbe	9 20
F Buckow, Reparaturen	5 25
John Beberniß, dito	3 00
Adolph Giesenhagen, dito	2 50
John Wilkinson, dito	1 70
Chas Rickard, dito	13 85
Fred Meier, dito	4 50

Countyanwalt Horth unterbreitete einen Bericht über die Affären seines Amtes, welches er während der mit dem 4. Jan. 1905 endenden 4 Jahre inne hatte. Der Bericht wurde angenommen und befohlen, ihn dem Protokoll einzuverleiben. Er lautet wie folgt:

An den Achtbaren Vorsitzer und die Behörde der Supervisoren:

Werthe Herren!—Folgendes ist eine Uebersicht über die während meiner vierjährigen Amtszeit als öffentlicher Ankläger vorgekommenen Kriminalfälle:

Es gab nur eine Anklage für Mord, die von William T. Turley; im ersten Prozeß einigten die Geschworenen sich nicht, beim zweiten wurde der Angeklagte des Mordes im zweiten Grade schuldig befunden. Der Fall schwebt jetzt auf Antrag des Angeklagten vor dem Obergericht. Der erste Prozeß kostete dem County ..... $ 985 03
Der zweite 844 80
Gesammt bis Dato $1829 83

Von anderen Verbrecherprozessen endeten 21 mit Verurtheilung, einer mit Freispruch. Bei den Verurtheilungen handelte es sich bei 3 um Großdiebstahl, 3 beabsichtigte schwere Körperverletzung, 6 Einbruch, 2 Taschendiebstahl, 2 Nothzucht, 1 beabsichtigte Nothzucht, 1 Raub, 1 Erpressung, 1 Pferdediebstahl und 1 Fälschung. Gesammt 21.

Die Gesammtkosten dieser 21 Prozesse belaufen sich auf $462, oder $22 für jeden. In dem mit Freispruch endenden Fall handelte es sich um Erlangung von Eigenthum unter Vorspiegelung falscher Thatsachen. Dieser Prozeß kostetete $159. Von kleineren Kriminalfällen gab es 107, welche während meiner Amtszeit prozessirt wurden. 5 derselben endigten mit Freispruch, 11 wurden auf meinen eigenen Antrag hin fallen gelassen und 91 resultirten in Verurtheilung. Gesammtkosten der 107 Fälle $427.80, oder $3.95 für jeden.

Zwei Mädchen wurden nach der Geneva Besserungsanstalt geschickt und zwei Knaben nach der Kearney Reformschule, Gesammtkosten $27.80. Drei Fälle in denen die Angeklagten mit schweren Verbrechen beschuldigt werden, sind noch in der Schwebe

Achtungsvoll

R. R. Horth, Countyanwalt.

Der Armenfarmausschuß berichtete, die Belege dieses Instituts geprüft zu haben. Die Ausgaben desselben für 1904 beliefen sich auf $1094.41, die Einkünfte aus dem Verkauf von Produkten usw. stellten sich auf $371 97. Dies sieht zwar aus wie ein Defizit, ist aber durchaus kein solches, da wir 43 Schweine mit einem Durchschnittsgewicht von 300 lb besitzen; desgleichen 7 Stiere, Durchschnittsgewicht 1200 lb, welche in den nächsten Tagen zu Markt gebracht werden. Außerdem sind da noch 50 Bush. Weizen und 15 Tonnen Heu zu verkaufen. Nachdem Vorstehendes verkauft, befinden sich noch an Hand: 15 Kopf Rindvieh, 44 Schweine und Ferkel, 500 Bush. Corn, 450 Bush. Hafer, 90 Bu. Weizen, 1600 lb Mehl, sowie genügend Heu, das Vieh bis Juni zu füttern. Dank gebührt Supt. und Frau Keuscher für die fähige Art und Weise, in welcher sie die Geschäfte der Armenfarm leiteten.

Hr. Ewing legte eine Schatzmeisters-Quittung für $15.30 vor für altes Brückenholz, welches er verkaufte. Eingereiht. Desgleichen J. J. Lorentzen für $2.00; ebenfalls eingereiht.

Der monatliche Ausweis für Dez. der Commercial State Bank, eine Bilanz von $7336.75 zeigend, verlesen und eingereiht.

Die Sache bez. Oeffnung eines Grabens, für welche E. Diehl und Andere petitionirt hatten, wurde sodann aufgenommen. Die Bittsteller erklärten, daß Alda Tp. sich bereit erklärt habe, den Weg in der Umgebung des Grabens zu gradiren und wünschten die Petition zurückzuziehen. Gesuch bewilligt.

Die monatlichen Berichte für Dez. der Cairo State Bank und First Natl. Bank von Wood River verlesen und eingereiht. Bilanzen: Cairo State Bank $755.50, First Nat'l. Bank von Wood River $7036.70.

County-Schatzmeister präsentirte eine Quittung, ausgestellt von ihm an die Wood River First Natl. Bank für $25 19 für Zinsen für das 4. Quartal des 1904 Depositis. Eingereiht.

Die Forderung der Chicago Lumber Co. für $9.25, welche an Sup. Moncrief verwiesen, wurde von diesem günstig einberichtet und einstimmig erlaubt.

Die Forderung von Center Tp. für $50 für Wegegradiren verlesen und auf Antrag von Lorentzen erlaubt.

J. J. Lorentzen, John Ewing und C. S. Benton vom Wege- und Brückenausschuß berichteten, die Plätze wo 2 neue Brücken zwischen Sec. 19 und 20 sowie 20 und 21-12-12 über den Dry Creek gebaut werden sollen, besichtigt zu haben und empfahlen die Errichtung zweier 20 Fuß Brücken, gemäß den in der Countyclerks-Office befindlichen Plänen und Spezifikationen. Bericht angenommen und Clerk angewiesen, diese Brücken bauen zu lassen.

Offizielle Bürgschaft von Geo. Hodgson, Friedensrichter für South Loup verlesen und dem zustehenden Comite überwiesen. Noch Prüfung emptahl dieses die Annahme desselben. Angenommen.

J. J. Lorentzen, John Ewing und Oscar Röser vom Wege- und Brückenausschuß berichteten, die Brücke über den Südkanal des Plattefluses in Town 9, Range 12, bekannt als die Kenesawbrücke, besichtigt zu haben und fanden, daß ein Balken sowie vier oder fünf Eisbrecherkappen sich in schadhaftem Zustande befänden und empfahlen, daß Sup. Gallacher angewiesen werde, den Wegeaufseher die nöthigen Reparaturen vornehmen zu lassen. Bericht angenommen.

Bei Schluß der Arbeit der Behörde für das Jahr 1904 überreichten die Mitglieder dieser Körperschaft dem Vorsitzenden, Hrn. Röser, durch Hrn. Gallacher eine hübsche goldene Füllfeder. Hr Gallacher hob in einer hübschen, kleinen Ansprache die Verdienste Hrn. Röser's hervor, welche sich dieser durch die umsichtige praktische Art und Weise in der er die Geschäfte der Behörde leitete, erworben. Desgleichen dankte er, ebenfalls im Namen der Behörde, den ausscheidenden Mitgliedern für deren kameradschaftliches Verhalten zu all' und jeder Zeit, daß sie jetzt anseinandergingen, jeder für den anderen mit den besten Wünschen beseelt. Hr. Ewing, eines der abgehenden Mitglieder, hielt auch eine nette kleine Ansprache, welche von den Mitgliedern bestens gewürdigt wurde. Hr. Lorentzen, welcher ebenfalls ausscheidet, sprach sein Bedauern darüber aus und wünschte der Körperschaft für die Zukunft alles Gute. Hr. Röser hielt, nachdem er sein Geschenk empfangen, ebenfalls eine kleine Ansprache, in welcher er hervorhob, daß während der Errichtung des Courthauses es hier und da ja manchmal zwischen den Mitgliedern zu kleinen Reibereien kam, aber stets wurden alle Angelegenheiten für das Publikum befriedigend erledigt; diese Behörde habe wegen dem Bau und der Einrichtung der neuen Gebäude mehr als gewöhnlich viel zu thun gehabt und da ist es ein genugthuendes Gefühl wenn man weiß, daß Alles zu einem guten Ende durchgeführt wurde.

Das Protokoll der Versammlung wurde verlesen und angenommen. Hierauf Vertagung sine die.

J. L. Schaupp, Clerk.

(Schluß in nächster Nummer.)

Es hieß kürzlich, die Geschwader der russischen Flotte, die sich auf dem Wege nach dem Osten befänden, seien zurückberufen, doch sieht es nicht so aus als ob sie zurückgehen, sondern immer vorwärts. Nur geht's langsam und vorsichtig, da sie fürchten von den Japanern angegriffen zu werden.

Der Marktpreis einer Leiche.

An allen Orten, wo Medizin studirt wird, haben Leichen und Leichentheile ihren Marktpreis, aber es ist begreiflich und erfreulich, daß dies Geschäft sich nur lokal abspielt, nicht etwa zu einem eigentlichen Handel Veranlassung gibt. In England allerdings scheint man mit dem echt praktischen Sinn, der die Bewohner des Landes auszeichnet, auch hierin einigermaßen feste Geschäftsregeln geschaffen zu haben. So setzt eine englische Zeitschrift ihre Leser davon in Kenntniß, daß man nach Dublin fahren müsse, wenn man eine Leiche am billigsten kaufen wolle. Dort hat man nur $10 dafür zu zahlen, so daß sich also mancher Student diesen Privatluxus leisten kann. In London kostet er schon über $25 und in Cambridge mindestens $55. In Oxford sind die Leichen so theuer, daß sich immer mehrere Studenten zusammenthun müssen, um die dafür geforderten $130 aufzubringen. In Paris gibt es überhaupt keine festen Preise dafür. Die Statistik scheut bekanntlich vor keinem Thema zurück, so hat sich denn einer ihrer Vertreter darauf eingelassen, feststellen zu wollen, von welchen Einflüssen diese Preisschwankungen abhängig sind. Er hat aber weder in den Bedingungen des Klimas noch in denen der Volksdichte einen Anhaltspunkt finden können, und somit ist die Statistik um ein merkwürdiges Kapitel ärmer geblieben.

Dieser 1905 Räumungsverkauf ist der beste welcher sich jemals ereignete.

"Martin's" Das Bargain Ereigniß des neuen Jahres

Wenn Ihr unserem großen

Räumungsverkauf

noch nicht beigewohnt habt, dann macht's Euch zur Aufgabe bald zu kommen, denn solche Geldspar-Vortheile dürften sich in langer, langer Zeit nicht wieder bieten.

Großer Diskontoverkauf von Schuhen.

Jedes Paar Schuhe in unserem Laden wird mit Rabatt verkauft. Wenn Ihr irgendwelchen Bedarf für Schuhe habt, dann solltet Ihr dieselben jetzt hier kaufen. Bitte zu bedenken, daß es sich hier nicht etwa um einige Paare Enden und Uebrigbleibsel handelt, sondern unser ganzes $7000.00 Lager von Schuhen wird bei diesem Räumungsverkauf zu Diskontopreisen offerirt.

Ungefähr 50 Damen-Jackets neuester Mode, verfertigt aus einer feinen Qualität Kersey Cloth, durch und durch gefüttert. Ihr würdet erwarten, $6.50 und $7.50 dafür bezahlen zu müssen, unser Räumungspreis

$3.75.

Eine Partie Kinder-Mäntel, Größen 4 bis 12, gute warme Mäntel, werth bis hinauf zu $3.98, Räumungspreis

$1.98.

Leset diese Liste ausgezeichneter Bargains.

10c Outing Flanelle, reduzirt zu **7½c.**

10c Huck Handtuchzeuge, reduzirt zu **7½c.**

25c und 35c Fancy Ribbons, reduzirt zu, Yard **8c.**

50c elegante Männerhemden, reduzirt zu **35c.**

25c seidene Krawatten, reduzirt zu **5c.**

60c warme Slippers, reduzirt zu **45c.**

25c und 35c Hosenträger, reduzirt zu **15c.**

19c und 25c Kissenaufleger, reduzirt zu **10c.**

35c und 50c Männerhandschuhe reduzirt zu **25c.**

Schmucksachen solche wie Shirt Waist Sets, Broschen und Ribbon Pins, werth bis zu 25c, reduzirt zu **5c.**

Am Montag beginnen wir unseren großen Musterstrümpfe-Verkauf.

Die Fabrikanten der echtschwarzen „Topsy" Strümpfe haben uns ihre Musterstrümpfe für Damen, Männer und Kinder zu ungefähr halb des gewöhnlichen Preises verkauft. Um dieselben schnell zu verkaufen, offeriren wir sie, beginnend am Montag, zu **25% ab vom regulären Preis.**

Verpaßt es nicht, Euch jetzt Euren Bedarf von Strümpfen einzulegen.

P. Martin & Bro. Dry Goods Co.

Grand Island's größte Schnitt- und Ellenwaaren-Verkäufer.

Die versiegte Elbequelle.

Während der heuer in Deutschland herrschenden Trockenheit wurde die bisher noch niemals beobachtete Erscheinung festgestellt, daß die Elbequelle vollkommen versiegt war und daß der gemauerte Quellenkranz des Elbebrunnens keinen Tropfen Wasser enthielt. Trotzdem nun inzwischen der Kamm des Riesengebirges reichliche Niederschläge verzeichnen konnte, so ist und bleibt die alte Elbequelle verschwunden. Der gemauerte Brunnen, an dessen steinernem Kranze ein schwarzer Rand den gewöhnlichen Wasserstand der Elbequelle anzeigt, war kürzlich allerdings mit etwas Wasser gefüllt. Dieser Wasserinhalt rührte aber, wie der Augenschein klar zeigte, nur von eingeströmtem Regen und nicht von einer aus dem Untergrund kommenden Quelle her. Während der Zeit der Dürre scheinen die Wasser, die früher dem Elbebrunnen entstiegen und dem Beschauer bei lebhafter Entwicklung von Gasen einen erfreulichen Anblick boten, einen anderen Ausweg gesucht zu haben. Jedenfalls kann neuerdings der steingefaßte Elbebrunnen nur als das Sammelbecken von Niederschlägen, nicht aber als das einer aus dem Erdinnern entspringenden Quelle gelten.

Von einer Granate zerrissen. Durch eine noch nicht krepirte Granate wurde in dem Jüterboger Vorort Damm, Brandenburg, der Arbeiter Neumann getödtet. Er wohnte noch nicht lange im Orte und kannte deshalb nicht die Gefährlichkeit der auf dem Jüterboger Artillerieschießplatz öfter abirrenden Geschosse. Mit seiner Frau hatte er einen Spaziergang unternommen und dabei die Granate gefunden, die er in dem Glauben, sie sei schon explodirt, in seine Wohnung nahm. In der Küche hantirte er dann Abends mit dem Geschoß. Plötzlich erfolgte eine gewaltige Explosion, durch die ein wüstes Chaos in der Küche angerichtet wurde. Als die Frau herbeieilte, fand sie ihren Mann sterbend vor. Ein Granatsplitter hatte ihm einen Arm abgerissen, ein anderer ein Bein schwer verletzt, ein dritter war in den Unterleib gedrungen.

Druckfehlerteufelei. Ein Blatt berichtet über einen Professor der Laryngologie und nennt ihn den bedeutendsten Kahlkopf-Spezialisten. Tags darauf entschuldigt sich die Zeitung, es habe natürlich nicht Kahlkopf, sondern Kohlkopf heißen müssen. Am dritten Tag hatte es das Blatt bereits aufgegeben, sich überhaupt noch an das Wort heranzuwagen und bat nur noch, den unangenehmen Druckfehler zu entschuldigen.